

**URGENT ACTION**

# UMWELTANWALT BEGNADIGEN!

**USA**

UA-Nr: UA-055/2024 AI-Index: AMR 51/8145/2024 Datum: 10. Juni 2024 – sd

## **STEVEN DONZIGER**

Steven Donziger vertrat als Anwalt Betroffene von Ölverklappungen in Ecuador durch den Ölkonzern Chevron – mit Erfolg. Später wurde er von Chevron in den USA verklagt. Nachdem er sich geweigert hatte, einer gerichtlichen Anordnung zur Herausgabe seiner elektronischen Geräte nachzukommen, wurde der Umweltschützer der Missachtung des Gerichts für schuldig befunden. Er stand fast drei Jahre lang unter Hausarrest und war mehrere Monate im Gefängnis. Präsident Biden sollte Steven Donziger begnadigen, damit er vollständig rehabilitiert wird.

Der Fall von Steven Donziger erregte internationale Aufmerksamkeit und Empörung. Steven Donziger ist ein US-amerikanischer Anwalt und Umweltschützer, der die Betroffenen von Ölverklappungen in einem symbolträchtigen Fall gegen den Chevron-Konzern in Ecuador vertrat. Darin wurde dem Unternehmen vorgeworfen, für eine der schlimmsten Ölkatastrophen der jüngeren Geschichte verantwortlich zu sein.

Steven Donziger war nach einem unfairen Verfahren und als Vergeltung für seine Menschenrechtsarbeit willkürlich in New York inhaftiert. Obwohl die Höchststrafe gemäß der gegen ihn erhobenen Anklage sechs Monate betrug, stand er fast drei Jahre lang unter Hausarrest und war mehrere Monate im Gefängnis, nachdem er sich geweigert hatte, einer gerichtlichen Anordnung zur Herausgabe seiner elektronischen Geräte nachzukommen. Er hatte argumentiert, dass eine solche Offenlegung das Anwaltsgeheimnis gefährden und seine Mandant\*innen in Gefahr bringen könnte. Der Haftstrafe ging eine langjährige Verleumdungskampagne von Chevron gegen Steven Donziger und andere Menschenrechtsverteidiger\*innen voraus.

Eine Begnadigung durch den US-Präsidenten wäre ein Zeichen der Anerkennung der gegen Steven Donziger begangenen Menschenrechtsverletzungen. Sie würde zeigen, dass Unternehmen nicht weiterhin das US-Justizsystem missbrauchen können, um Menschenrechtsaktivist\*innen ins Visier zu nehmen und zu schikanieren – insbesondere in Zeiten der globalen Klimakrise.

## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Steven Donziger begann seine Arbeit für Umweltgerechtigkeit 1993, als er nach Ecuador reiste und Teil des juristischen Teams wurde, das die Betroffenen von Ölverklappungen in einem symbolträchtigen Fall gegen den Chevron-Konzern vertrat. Dem Unternehmen wurde vorgeworfen, für eine der schlimmsten ölbedingten Umweltkatastrophen der Gegenwartsgeschichte verantwortlich zu sein.

2011 befand ein Gericht in Ecuador nach jahrelangen Gerichtsverfahren, dass der Chevron-Konzern für die schwerwiegenden Umwelt- und Gesundheitsschäden im Amazonas-Regenwald und in den dort lebenden Gemeinden verantwortlich ist. Das Gericht stellte fest, dass der Konzern absichtlich Milliarden Liter Ölabfälle auf das Land der Indigenen geleitet hatte, um Kosten zu sparen, und verurteilte ihn zur Zahlung von Schadenersatz in Milliardenhöhe.

Nachdem Chevron den Prozess in Ecuador verloren hatte, verlagerte das Unternehmen sein gesamtes Vermögen ins Ausland, um Schadenersatzzahlungen zu vermeiden. Außerdem drohte Chevron den ecuadorianischen Betroffenen mit einem „lebenslangen Rechtsstreit“, falls sie ihre Klage nicht fallen ließen. Chevron reichte dann in den USA eine Klage gegen alle in der Ecuador-Klage genannten Kläger\_innen sowie gegen Steven Donziger und andere Rechtsbeistände, NGOs und eine Reihe von Expert\_innen ein, die ihren Fall unterstützt hatten. Das anschließende Gerichtsverfahren wies Mängel auf, womit die Inhaftierung von Steven Donziger willkürlich wird. Dazu gehörten die fehlende Unparteilichkeit der Gerichte sowie ein unverhältnismäßiger Eingriff in sein Recht auf Freiheit, der als Versuch zu werten ist, das Anwaltsgeheimnis zu umgehen. Außerdem

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



übersteigt der gegen ihn verhängte Freiheitsentzug die gesetzlich vorgesehene Höchststrafe für die gegen ihn erhobenen Anklagen.

Im Jahr 2019 traf die Richterin, die den Vorsitz im Zivilverfahren gegen Steven Donziger innehatte, die außergewöhnliche Entscheidung, Angehörige einer privaten Anwaltskanzlei als Sonderstaatsanwält\_innen zu ernennen. Auf diese Weise wollte sie eine Anklage wegen „Missachtung des Gerichts“ verhandeln, die die US-Staatsanwaltschaft für den südlichen Bezirk von New York nicht weiterverfolgen wollte. Am 6. August 2019 ordnete die Richterin, die dem strafrechtlichen Verfahren wegen Missachtung des Gerichts vorstand, an, dass Steven Donziger seinen Reisepass abgeben und sich einer GPS-Ortung und einem Hausarrest unterziehen muss.

Das Gerichtsverfahren, das zur Inhaftierung von Steven Donziger führte, wurde von angesehenen Jurist\*innen in den USA und weltweit verurteilt. Im September 2021 stellte die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen fest, dass der Freiheitsentzug von Steven Donziger willkürlich ist, weil ihm die Rechtsgrundlage fehlt und er gegen mehrere Standards im Zusammenhang mit dem Recht auf ein faires Verfahren verstößt. So sind die Gerichte, vor denen sein Fall verhandelt wird, offensichtlich nicht unparteiisch. Darüber hinaus kam die Arbeitsgruppe zu dem Schluss, dass seine Inhaftierung offenbar eine Vergeltungsmaßnahme für seine Arbeit als Rechtsbeistand für indigene Gemeinschaften in Ecuador ist.

Die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen ist eine Gruppe unabhängiger Expert\_innen, die vom UN-Menschenrechtsrat ernannt wurde und den Auftrag hat, Fälle von willkürlich oder im Widerspruch zu internationalen Standards verhängtem Freiheitsentzug zu untersuchen. Die Stellungnahmen der Arbeitsgruppe sind verbindliche Entscheidungen eines UN-Expert\_innengremiums und haben rechtliches Gewicht. Die in den internationalen Verträgen enthaltenen Verpflichtungen, die die Grundlage für die Entscheidung der Arbeitsgruppe bilden, sind für die Vertragsstaaten rechtsverbindlich. Die Vereinigten Staaten sind seit 1992 Vertragsstaat des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

#### **FAXE, LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Ich fordere Sie auf, Steven Donziger zu begnadigen und ihn damit bezüglich seiner Verurteilung wegen eines Vergehens der Klasse B (Class B federal misdemeanor) aus dem Jahr 2022 zu rehabilitieren. Stellen Sie sicher, dass er seine Arbeit zum Schutz der Menschenrechte ohne Angst vor Repressalien fortsetzen kann.

#### **APPELLE AN**

#### **PRÄSIDENT**

President Joseph Biden  
The White House  
1600 Pennsylvania Ave NW  
Washington, DC 20500, USA  
(Anrede: Dear President Biden /  
Sehr geehrter Herr Präsident)

**E-Mail nur über das Formular auf der Webseite der**

**Regierung: <https://www.whitehouse.gov/contact/>**

#### **KOPIEN AN**

#### **BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

I.E. Frau Amy Gutmann

Clayallee 170

14195 Berlin

**Fax: 030-83 05 10 50**

**E-Mail: [feedback@usembassy.de](mailto:feedback@usembassy.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **2. August 2024** keine Appelle mehr zu verschicken.

#### **Amnesty International hat sich bereits zuvor für Steven Donziger eingesetzt:**

Siehe **UA-105/2021** (AMR 51/4915/2021, 25. Oktober 2021; AMR 51/4930/2021, 29. Oktober 2021 und AMR 51/5100/2021, 15. Dezember 2021)

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I urge you to pardon Mr. Donziger's 2022 Class B federal misdemeanor conviction and ensure that he can continue his work defending human rights without fear of reprisals.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG (AUF ENGLISCH)**

Despite previous appeals and significant concern, there has been no response from the US government to implement the opinion of the Working Group. Yet, the situation for Mr. Donziger has only worsened as Chevron continues to escalate legal and public relations attacks against its opponents, exacerbating the pressing need for action. Chevron's ongoing efforts to avoid accountability for the egregious environmental damage it has caused in Ecuador and elsewhere also highlight the urgent need for intervention to correct this injustice.

The case against Mr. Donziger constitutes a SLAPP suit (Strategic Litigation Against Public Participation) that is intended to silence or intimidate those exposing wrongdoing. SLAPP suits often target journalists, human rights defenders, civil society organizations, activists or academics with the aim of silencing them and deterring other critical voices. SLAPP suits are not necessarily aimed at protecting the honor or reputation of an individual or a corporation, but rather to intimidate, tire and deplete the financial and psychological resources of their target. The cost of fighting these legal actions can put extreme financial and other pressure on human rights activists forcing them to repurpose the already limited funds and resources from their work to defending the lawsuit. The litigation is often also successful in diverting the attention from the environmental or human rights issue to the legal defamation case itself.

